Forderung nach Kastrationspflicht

TIERFREUNDEKREIS „Ermächtigungsnorm“ des Landes Bayern fehlt derzeit noch. Renovierung der Auffangstation ist ziemlich abgeschlossen.

BAD KÖTZTING. „Gott hat uns die Tiere anvertraut, nicht ausgeliefert“. Darüber sollten die Menschen einmal gründlich nachdenken, findet die stellvertretende Vorsitzende des Tierfreundekreises Bad Kötzting, die schon jetzt befürchtet, dass es in rund vier Wochen wieder viel Katzenelend geben wird. „Aufgrund der Würfe im Frühjahr werden nämlich viele junge Kätzchen aufgegriffen und zu uns gebracht“, weiß Heidi Bachmann aus der leidvollen Erfahrung der vergangenen Jahre. Der Tierfreundekreis fordert deshalb die Kastrationspflicht.

„Es gibt in Deutschland schon 237 Städte mit einer solchen Gesetzesvorgabe, allerdings alle außerhalb Bayerns“, hat sich 1. Vorsitzender Wilfried Oexler erkundigt. Eine der Musterstädte sei Paderborn in Niedersachsen. Deshalb kontaktierte er auch unlängst die Abteilungsleiterin für Tierschutz im Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz, MRin Dr. Marschner.

Diese habe ihn darüber aufgeklärt, dass es in Bayern bereits 2010 eine Petition an den Landtag gab, die jedoch wegen der starken Gegenlobby abgewiesen worden ist. Nach Ansicht von Oexler müsste hier der Bayerische Tierschutzbund sein Gewicht viel mehr in die Waagschale werfen. Organisationen wie der Tierfreundekreis Bad Kötzting als Einzelkämpfer sind ohnehin machtlos. „Wir sind über jeden Anschub dankbar“, hieß es dazu im Ministerium. Was bei uns fehlt, ist eine sogenannte „Ermächtigungsnorm“ des Landes Bayern. Diese sei Voraussetzung für eine zu erlassende Katzenschutzverordnung im ländlichen Raum. Der neuerliche Versuch einer Petition über die Landtagsabgeordneten wäre ein löbliches Unterfangen. Es wird jedoch voraussichtlich zu keinem Erfolg führen, weil die Gegner die Eingabe höchstwahrscheinlich wieder abblocken“, so Dr. Marschner.

„Löblich, aber scheinbar in Bayern nicht durchführbar“, kommentierte Oexler diese Auskunft. Allerdings ist ihm schon klar, dass im Falle einer Verabschiedung eines solchen Gesetzes die Durchführung wieder auf einem anderen Blatt steht.

„Mit dem Renovieren unserer Auffangstation sind wir ziemlich fertig, aber, es sind unsere gesamten Reserven aufgebraucht. Es haben sogar Privatleute Geld vorgestreckt“, erzählen Oexler und Bachmann unisono. Bis dato haben die Helferinnen die Wäsche und die Decken zum Waschen mit nach Hause genommen. Doch das war sehr umständlich. „Außerdem brauchten wir neben einer Waschmaschine auch einen Trockner, damit alles wieder schnell zur Verfügung steht“. Deshalb wurde das Bad im Obergeschoss entkernt und für diesen Zweck saniert. Die Baustelle hat trotz der Eigenleistung rund 2500 Euro gekostet. Damit ist aber die Renovierung ziemlich abgeschlossen. „Jetzt möchten wir uns finanziell wieder in einem ruhigeren Fahrwasser bewegen. Es kann nicht mehr viel kommen, denn wir haben eigentlich alles, was wir brauchen“, so Oexler und Bachmann. *(kfl)*

MITGLIEDER-ZUWACHS ERWÜNSCHT

› **Sehr hilfreich** wäre weiterer Mitgliederzuwachs. Dann hätte man noch mehr Planungssicherheit bei den Ausgaben.

› **Die Beitrittserklärung** (Mindestbeitrag 15 Euro) kann per Internet unter „Tierfreundekreis“ heruntergeladen werden. Ein Formular ist auch im Flyer des Tierfreundekreises abgedruckt.

› **Der Verein** bittet gerade im Hinblick auf die Badrenovierung weiterhin um Spenden (Konto 240 395 335 bei der Sparkasse im Landkreis Cham, IBAN: DE11 7425 1020 0240 3953 35, BIC: BYLADEM1CHM). *(kfl)*

Wilfried Oexler und Heidi Bachmann – hier mit zwei ihrer Samtpfoten – hoffen, dass die Kastrationspflicht eingeführt wird. Fotos: kfl

Die Badrenovierung hat dem Budget arg zugesetzt. Deshalb bittet der Tierfreundekreis aus Bad Kötzting auch um Spenden.